

## KURZNOTIERT

## „Mobile-Boxen“ in Göttinger Region

**GÖTTINGEN.** Die Kreisgruppe Göttingen des Umweltverbands Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) sammelt seit einigen Wochen in ihren „Mobile-Boxen“ alte Handys ein. Die „Mobile-Boxen“ des BUND stehen im Bioladen Lebenskunst, Marktstraße 23 in Duderstadt, in der Geiststraße 2 in Göttingen, und im Brothofladen in der Hacketalstraße 1 in Waake. Die Mobile-Box ist ein beim Umweltamt angezeigtes Rücknahmesystem ausschließlich für gebrauchte Mobiltelefone. **aa**

## Altpapier wird gesammelt

**Göttingen.** Der SC Eintracht Elliehausen sammelt am Sonnabend, 18. Juni, wieder Altpapier. Das Papier sollte gebündelt und nicht in Plastiktüten bis 10 Uhr am Straßenrand bereit stehen. **r**

## Themenführung zu „Barbara“

**GÖTTINGEN.** Der Göttinger Tourismusverein bietet anlässlich der Sonderausstellung „Barbara 1964“ im Städtischen Museum Göttingen monatlich eine Themenführung unter dem Motto „Barbara – ein Chanson für Göttingen“ an. Die nächste Führung startet am kommenden Sonntag, 19. Juni, um 11 Uhr am Alten Rathaus, Markt 9, und endet im Museum, wo anschließend die Sonderausstellung besichtigt werden kann. **r**

## BEILAGEN

im Göttinger Tageblatt heute:  
Autohaus Richter  
Karstadt (nur Abo)  
Finke (Teilbeilage)

WIR BITTEN UM FREUNDLICHE BEACHTUNG

3021301 001816

## Göttinger Tageblatt

CHEFREDAKTION  
Chefredakteur Dr. Uwe Graells  
Stellv. Chefredakteur Christoph Oppermann  
Chef vom Dienst Markus Scharf

LOKALES Andreas Fuhrmann (Ltg.)  
Jörn Barke, Michael Brakemeier, Britta Eichner-Ramm, Jürgen Gückel, Matthias Heinzel, Katharina Klocke, Ulrich Schubert

THEMA DES TAGES Britta Bielefeld

KULTUR UND CAMPUS Angela Brünjes (Ltg.)  
Christiane Böhm, Peter Krüger-Lenz

SPORT Mark Bamby (Ltg.)  
Vicky Schwarze, Kathrin Lienig

WIRTSCHAFT Sven Grünewald

NEWSDESK Markus Scharf (Ltg.)  
Holger Dwenger (Stellv.), Ulrike Eilers, Ralf Grobecker, Christina Hinzmann, Hannelore Pohl, Marie-Luise Rudolph, Birgit Tater

ONLINE Axel Wagner (Ltg.)

BEILAGEN Friedrich Schmidt

Das Tageblatt erscheint in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland

Leitung: Matthias Koch

Mitglied der Chefredaktion: Rüdiger Ditz und Marco Fenske;  
News Desk, Politik: Jörg Kallmeyer; Reportage: Susanne Iden;  
Wirtschaft: Stefan Winter, Service: Dany Schrader;  
Medien: Inge Grimm; Produktion/Design: Carina Peitsch,  
Michael Pohl; Koordination: Stefanie Göllisch

Büro Berlin: Ulrike Demmer (Ltg.), Dieter Wörka;  
Büro Washington: Stefan Koch

Nachrichtengeneratoren: dpa, afp, rtr, sid, epd  
30559 Hannover, August-Madsack-Str. 1

ANZEIGENLEITUNG Heiko Weiland (verantwortl.)

VERLAG, REDAKTION UND DRUCK

Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG  
Briefanschrift: 37070 Göttingen;  
Hausanschrift: Dransfelder Straße 1, 37079 Göttingen

Geschäftsstelle in der Stadtmitte: Weender Straße 44,  
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-19.00 Uhr, Sa 9-18.00 Uhr

TELEFON (0551) 9011  
Verlag und Redaktion 9019  
Telefonische Anzeigenannahme 9019  
Vertriebsservice 901-800

TELEFAX 901-720  
Redaktion 901-309  
Vertrieb 901-291  
Anzeigen 901-235  
Geschäftsstelle Weender Straße 44 901-210  
Technik 901-210

ONLINE goettinger-tageblatt.de  
TWITTER twitter.com/goettingertageblatt  
FACEBOOK facebook.com/goettingertageblatt

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung: 33,40 Euro (einschl. Zustellkosten und 7% = 2,19 Euro MwSt.) oder durch die Post: 34,80 Euro (einschl. Portoanteil und 7% = 2,28 Euro MwSt.), als E-Paper: 21,90 Euro (einschl. 7% = 1,97 Euro MwSt.). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und dem Online-Zugang zu den bezugspflichtigen Inhalten auf www.goettinger-tageblatt.de: 2,00 Euro (einschl. 19% = 0,32 Euro MwSt.). Abbestellungen schriftlich beim Verlag 6 Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt ist.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Hannover.  
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 1. Januar 2016.



Biologe Thomas Fechler (hinten) mit Schülern des Theodor-Heuss-Gymnasiums auf Bienen-Exkursion.

FOTO: WENZEL

# Bienenkunde im Botanischen Garten

BUND setzt Bienenprojekt mit drei Göttinger Schulen um

VON KATRIN WESTPHAL

**GÖTTINGEN.** Drei Schulklassen aus Göttingen und der Region haben sich am Bienenprojekt der Naturschutzorganisation BUND in Göttingen beteiligt. Jetzt gingen die Schüler auf Entdeckungstour im Alten Botanischen Garten, in dem wegen seiner Pflanzenvielfalt viele Bienenarten auf engstem Raum leben.

Gartenhummel, Wiesenhummel, Schenkelbiene – wenn Hubertus Rölleke sein Netz schwingt, hat er gleich mehrere Bienenarten gefangen. Der Imker und Umweltpädagoge lässt sie in kleine Röhrchen krabbeln und reicht sie den Schülern vom Theodor-Heuss-Gymnasium (THG), die mit ihm auf Bie-

nenkunde sind. Anschließend entlässt er die Tiere wieder in die Freiheit.

Der Alte Botanische Garten sei für die Exkursion der ideale Ort. „Wegen der Pflanzenvielfalt leben hier viel mehr Wildbienenarten auf engstem Raum als in der Natur“, erklärt Rölleke. Die Schüler stehen vor einem Gilbweiderich-beet und warten. „Wenn man genau auf eine Stelle guckt, sieht man es Wuseln“, sagt Rölleke.

Er weiß genau, auf wen er wartet, denn auf Gilbweiderich stehen vor allem die Schenkelbienen. Die meisten anderen Arten schwirren nach einer kurzen Visite wieder ab. Die Pflanzen würden nämlich keinen Nektar, sondern nur eine Art Öl produ-

zieren, und das verträgt nicht jeder.

Der elfjährigen Marie gefällt, „dass wir für die Bienen so viel machen können und so viel über die Arten lernen.“ Ida, die mit Marie in die fünfte Klasse geht, hat in dem Bienenprojekt zum ersten Mal eine Hummel angefasst. Antonia ist von der Artenvielfalt begeistert: „Selbst beim ersten Strauch hatten wir sieben oder acht Arten gefunden“, sagt die Zehnjährige.

Die THG-Schüler sind Mitglieder der Garten-AG der Schule und es gewohnt, viel draußen zu sein, erklärt die elfjährige Josefine. Bei dem Bienenprojekt würden die Kinder frühzeitig lernen, was im Leben wichtig ist, erklärt

Projektleiter Juan Torroba Bordallo vom BUND. „Die Biene ist Teil einer sehr wichtigen Kette“, sagt Torroba Bordallo. Der Bund will am Beispiel der Wildbienen das Thema Artenvielfalt in die Schulen tragen und die Schüler für Naturprozesse sensibilisieren.

Drei Schulen sind an dem Bienenprojekt beteiligt: die

Wilhelm-Busch-Schule Ebergetzen, die Wilhelm-Henneberg-Schule und das Theodor-Heuss-Gymnasium. Erst gab es theoretischen Unterricht, dann Workshops. Dabei bauten die Schüler Nisthilfen und legten wildbienen-gerechte Blühflächen auf ihrem Schulgelände an. Außerdem schauten sie einem Imker über die Schulter.



## Wildbienen-Projekt

Das Projekt soll Auftakt für die Kooperation mit Göttinger Schulen zum Thema Wildbienen sein. 560 Bienenarten kommen in Deutschland vor und mehr als die Hälfte sind gefährdet. Die Naturschutzorganisation BUND will mit dem Wildbienenprojekt ein

beispielhaftes Leuchtturmprojekt schaffen. Am Donnerstag, 16. Juni, informieren teilnehmende Schüler von 14 bis 16 Uhr am Göttinger Gänseliesel. Weitere Informationen, auch zu der Abschlussveranstaltung, gibt es im Internet auf bund-goettingen.de. **wes**

## Herrlich unfrommes inklusives Theater

Theaterfestival mit behinderten und nicht behinderten Schauspielern

**GÖTTINGEN.** Sie sind ein Beispiel gelebter Inklusion und begeistern seit sechs Jahren immer wieder ihr Publikum: Menschen mit und ohne Behinderung, die gemeinsam auf der Bühne stehen und vor allem witziges Theater machen. Ihre jüngsten Stücke zeigen sie am Wochenende beim „Inklusiven Theaterfestival“ in Göttingen.

Es ist das einzige Festival dieser Art in Südniedersachsen, sagt Tobias Wojcik, freier Theaterpädagoge und Betreuer der Ensembles. Die Mitglieder haben unterschiedliche Handicaps – von einer seelischen Behinderung bis zu einer Querschnittslähmung. Ihre Stücke schreiben sie selbst und bringen dabei laut Wojcik „herrlich unfromme und politisch ganz und gar nicht korrekte“ Szenen auf die Bühne. In diesem Jahr sind wieder zwei Theatergruppen dabei: Schmetterlingseffekt zeigt mit dem Stück „Die Zauberkröte“

eine „musikalisch-komödiantische Revue über Außenseitertum und Lebensmut, Wurst und lauter schräge Typen“. Es basiert nach Angaben der Veranstalter auf den unsterblichen Klängen von Wolfgang Amadeus Mozarts beinahe gleichnamiger Oper und ist gespickt mit anderen Gassenhauern. Die Theatergruppe Schmetterlingseffekt kommt aus der „Selbsthilfe für Körperbehinderte“ in Göttingen.

Hochaktuell ist das Stück „Fifa Korruptika“ der Theatergruppe Boing aus den Harz-

Weser-Werkstätten in Holz-minden. Es zeigt, „dass es nicht nur in der Fußballwelt wie geschmiert läuft“. Aktuelle Bezüge zum Fußball und politische Satire sind dabei „überhaupt nicht zufällig und durchaus beabsichtigt“, heißt es in der Ankündigung.

Das „Inklusive Theaterfestival“ beginnt am Sonntag, 19. Juni, um 17 Uhr im Gemeindegarten der Reformierten Gemeinde in Göttingen, Untere Karspüle 11. Die Aufführungen dauern jeweils etwa 30 Minuten. **us**



„Die Zauberkröte“: Marina Busco und Lena Hugo von der Theatergruppe Schmetterlingseffekt.

FOTO: R

## SPD will neue Gärten erschließen

Zusatz-Idee für Göttinger Grüngürtel

**GÖTTINGEN.** Mit neuen Schrebergärten, Gartenland und öffentlichen Äckern will die Göttinger SPD den südlichen Stadtrand erschließen. Ihr jüngster Antrag geht damit über die Kampagne der Grünen für einen Göttinger Grüngürtel hinaus.

„Es geht um zusätzliche Gartenflächen“, erklärte Ratscherr Tom Wedrins zu dem Antrag, den seine Partei in die nächste Ratssitzung einbringen will. Keinesfalls wolle die SPD im Gegenzug bestehende Schrebergärten in städtischen Wohnbereichen aufgeben, um sie als Bauland zu nutzen. Im Gegenteil:

„Neue Wohnbebauung hat oberste Priorität – gerade südlich des Kiese-Carrés.“ Unabhängig von einer vorherrschenden Wohnungsknappheit steige aber auch die Nachfrage nach Gartenland. Neue Flächen dafür böten sich jetzt an, weil die Stadt bereits über einen „Grüngürtel Göttinger Süden“ mit den Schwerpunkten

Naherholung, Sport und Naturgenuss diskutiert. Die Verwaltung habe bereits den Auftrag vom Rat, eine Landschaftsplanung zu erarbeiten, in die Gartenflächen mit aufgenommen werden sollten.

Zugleich gibt es von den Grünen im Rat eine gerade gestartete Kampagne für einen städtischen Grüngürtel im Süden der Stadt. Sie wollen dabei bestehende Strukturen weitgehend erhalten und durch bessere Wege erschließen. Zugleich sollen Gewässer und ausgewählte Flächen ökologisch aufgewertet werden.

Die SPD verstehe ihre vorgeschlagenen Gartenflächen als Entwicklungsraum, den sich die Bürger nach und nach erschließen sollen, so Wedrins. Denkbar seien alle Formen bewirtschafteter Gärten – wünschenswert wären an erster Stelle Gemeinschaftsgärten. Der Rat tagt am Freitag, 17. Juni, ab 16 Uhr im Neuen Rathaus. **us**